



## **Nordby Bakker**

### **Geologie**

Entlang der Westküste des nördlichen Samsø erstrecken sich gewaltige Hügel, die von tiefen Tälern unterbrochen werden, auf Dänisch: skår. Møgelskår ist eines der schönsten dieser Täler.

Die Hügel wurden während der letzten Eiszeit gebildet (vor 15. – 100.000 Jahren). Das Eis schub sich mehrmals über die Insel und in den Steilhängen entlang der Küste kann man die Spuren von mindestens drei Eisvorstößen erkennen.

Während der Steinzeit war das Meeresniveau noch höher als heute. Das Meer überspülte die niedrigsten Landgebiete und bildete an mehreren Stellen Küstensteilhänge, die jetzt in 2-3 Meter Höhe liegen. Samsø war damals auch in zwei Inseln geteilt, die Nord- und die Südinself. Landanhebung und Ablagerungen vom Meer haben seitdem den Boden der beiden Inseln zum heutigen Samsø miteinander verbunden.

### **Geschichte**

Nordby wurde in der Wikingerzeit angelegt. Der Ort wurde um eine zentrale Gemeinschaftsfläche, einen Anger, angelegt, auf dem das Vieh in der Nacht gesammelt werden konnten. Die Höfe wurden später von einer Art „Ring“ umschlossen, der den Ort abgrenzte. Der Anger wurde im Laufe der Zeit auch bebaut und bis in die heutige Zeit hält der Ort sich innerhalb dieser Rahmen.

Zu Beginn des Mittelalters gab es zwei oder drei Dörfer mehr auf der Nordinsel: Glistrup, Søby und Kongsbøl. Die Kirche von Nordby wurde ungefähr im Jahr 1350 gebaut. Sie befand sich in der Mitte zwischen Nordby und den anderen drei Dörfern. Dies ist wahrscheinlich die Erklärung für die einsame Lage der Kirche.

Die Hügel ließen sich am besten als Weide nutzen und während der Flurbereinigung 1791 entstanden Probleme mit der Verteilung des Bodens. Im Gegensatz zu den meisten Bauern im Land besaßen die Bauern auf Samsø ihre Häuser und Koppeln selbst, während die Grafschaft Brattingborg den Boden besaß. Die Verlegung der Höfe ging nur langsam vor sich und nur ein einziger Bauer, der Gründer von Brøndkær, wagte es, seinen Hof auf den Pachtboden zu verlegen.



Erst ein halbes Jahrhundert später, als die wirtschaftlichen Bedingungen für die Übernahme von Pachtboden besser wurden, kam die Verlegung in Gang. Die verzögerte Entwicklung hat jedoch bedeutet, dass Nordby heute eine Perle alter Baukultur ist.

An die Entwicklung in der Landwirtschaft angepasst gab es ab dieser Zeit mehr Hecken und der Boden wurde bepflanzt. Die offene Landschaft hat jedoch ihren besonderen Charakter bewahrt. Als die schlechtesten Böden nicht mehr bestellt wurden, wuchsen viele Bodenflächen zu. Heute erscheinen die Hügel von Nordby wie ein Mosaik aus Feldern und Weiden mit vereinzelt Dornbüschen und weidendem Vieh.

### **Unter Naturschutz stehende Gebiete**

Seit 1960 gibt es zahlreiche Gebiete (ca. 450 Hektar) von Issehoved im Norden bis Asmindøre im Süden, die unter Naturschutz stehen. Die ersten Schutzmaßnahmen wurden hauptsächlich durchgeführt, um den Bau von Ferienhäusern zu vermeiden, während die späteren Maßnahmen auch das Recht der Öffentlichkeit sichern sollte, sich in den Naturgebieten aufzuhalten. Schließlich sollen die Schutzmaßnahmen auch sichern, dass die Landschaft nicht von selbst gesäten Pflanzen bedeckt wird in den Gebieten, die weder bestellt noch beweidet werden. Dies geschieht u. a. durch verschiedene Formen der Landschaftspflege. Das dänische Generaldirektorat für Forst und Natur hat ca. 280 Hektar der Flächen gekauft, um die Belange der Natur und den Zutritt des Publikums zu den Hügeln zu sichern.

### **Spaziergänge im Gebiet**

**Issehoved** ist Samsøs Nordspitze. Eine Sandbank erstreckt sich bis ins Meer hinaus und wird durch den Einfluss von Sturm und Wellen ständig verändert. Vom Hügel oben kann man bei klarem Wetter Århus, Mols, Helgenæs mit dem Hügel Ellemandsbjerget und dem Leuchtturm Sletterhage Fyr (ca. 12 km entfernt), Ebeltoft Vig und den Fährhafen sowie die Insel Hjelm sehen. Der Telegraphenhügel südlich von P5 hat seinen Namen nach einer optischen Telegraphenstation bekommen, die hier im 19. Jahrhundert stand. Südöstlich des Hügels hat man Ausblick über das Moor Kragemosen. Hier liegt einer der vielen großen Findlinge – ein großer Stein, der während der letzten Eiszeit vom Eis hierher gebracht wurde.



**Blaue Route, Länge ca. 4,5 km, Beginn bei P3, P4 oder P5.**

**Brøndkær.** Nur der Sockel und die windzersausten Reste alter Bäume im Garten sind vom alten Hof Brøndkæret (1798) zurückgeblieben, der von Hügeln umgeben hier einsam lag. Der Spaziergang bietet einen Ausblick über das größte zusammenhängende unter Naturschutz stehende Gebiet auf der Nordinsel. Im Osten sieht man das Moor Kragemosen und Issehoved. Der Weg durch Brøndkær ist der ursprüngliche Verbindungsweg von Nordby über Langdalen nach Kragemosen, von wo früher nach Sletterhage auf Helgenæs verschifft wurde.

**Gelbe Route, Länge 5,5 km, Beginn bei P2, P3 oder P6.**

**Die Ballebjerg-Route** bietet sowohl Strand und Weide als auch Wald und schlängelt sich um den höchsten Punkt auf Samsø, Ballebjerg (64 m). Der Aussichtsturm wurde 1920 mit Mitteln des Gemeinderatsvorsitzenden Morten Madsen, Nordby, errichtet. Auf dem nördlichen Teil dieser Route sieht man viele kleine und schmale Bodenparzellen. Das zeigt, wie intensiv der Boden früher bebaut wurde.

**Rote Route, Länge ca. 5 km, Beginn bei P7, P8 oder P9.**

**Møgelskår** ist die ausgeprägteste Talpartie. Runde Hügel und tiefe Täler machen diese Landschaft zu einem ganz besonderen Naturerlebnis. Die Terrassen an den grasbekleideten Abhängen, den so genannten Schafspfaden, wurden durch das Abgleiten der Grassoden gebildet. Schafspfade sind somit ein geologisches Phänomen, das durch die jahrelange Anwesenheit der Haustiere noch markanter wurde. Von den höchsten Punkten sieht man in Richtung Westen die Insel Tunø und Jütland. Durch das Tal Søndre Svinekilde kann man durch die Hügellandschaft bis nach Nordby wandern.

**Zugang von P10 und P11.**

**Issehoved – Møgelskår** Von Issehoved bis nach Møgelskår gibt es einen durchgehenden, gekennzeichneten Weg – eine interessante Route, die drei Rundwege kreuzt. Dadurch hat man gute Möglichkeiten, die Wanderoute abzukürzen oder zu verlängern.

**Grüne Route, Länge ca. 8,5 km, Beginn bei P5.**

---



## **Willkommen in der Hügellandschaft Nordby Bakker auf der Insel Samsø**

An den Küsten leben zahlreiche Vogelarten, z. B. Kormorane, Möwen, Eiderenten, Haubentaucher und Brandgänse, und ganz oben in den Steilhängen brüten zahlreiche Uferschwalben. Das Moor Kragemosen ist ein wichtiger Brutplatz für Singvögel, Watvögel und Enten sowie die Rohrweihe.

Samsøs Wildbestand ist heute sehr groß. Das Gut Brattingborg Gods legte in den 1870ern eine Fasanerie an und setzte Rehwild aus, das den Grundstamm für den heutigen Bestand bildet. Gleichzeitig rottete man auf der Insel den Fuchs vollkommen aus. Später ist er jedoch über das Eis wieder zurück gekommen und heute gibt es einen guten Bestand.

Samsø hat mehr Sonnenstunden, weniger Frosttage und weniger Niederschlag als der Landesdurchschnitt. Ein steppenähnliches Klima, das bedeutet, dass Pflanzen, die das Festlandklima lieben, hier gedeihen. Achton Friis schrieb in den 1920ern in seinem Werk „De Danske Øer“ (Die dänischen Inseln) über seine Beobachtungen in den Hügeln von Nordby: „Eine Vielzahl von Blumen wurde über diese nährstoffarmen Hügel gestreut. Zwischen aufregenden roten Moosen wachsen englisches Gras, Steinbrech, Löwenzahn, Schlüsselblumen und Stiefmütterchen; Veilchen sprießen in dichten Gruppen aus dem Sand, Engelsüß und Thymian, Vergissmeinnicht und Fingerkraut. Violette Storchnäbel stehen mit über ihre eigene Pracht überraschten Gesichtern auf diesem mageren Boden und die silbergrauen Blätter der Katzenpfötchen glänzen wie Schmuck auf den Mooskissen. Überall steht das ernsthafte Heidekraut in niedrigen struppigen Büschen.“ Auch heute können wir uns über die Artenvielfalt in den Hügeln von Nordby freuen.

### **Praktische Hinweise:**

**Verhältnisse für Behinderte:** Die Hügel von Nordby befinden sich im Großen und Ganzen im Naturzustand und meistens ist das Gelände nicht für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer geeignet. Von mehreren der Parkplätze hat man jedoch eine gute Aussicht über die Landschaft. Bei Vestballegård und Pedersborg besteht die Möglichkeit, bis zum Strand zu fahren. Teile der Küstenstrecke von Pedersborg in Richtung Süden sind außerdem für Rollstühle mit Helfer zugänglich.



**Primitive Übernachtung:** Bei Vestballegård gibt es einen primitiven Übernachtungsplatz, der gratis benutzt werden kann.

**Thomasmide Friluftsgård** Dieser Hof kann von Gruppen für naturgeschichtliche Zwecke gemietet werden. Hier ist Platz für 24 übernachtende Gäste. Weitere Informationen sind beim Forstamt Silkeborg unter der telefonnummer +45 86 82 08 44, E-Mail: [silkeborg@sns.dk](mailto:silkeborg@sns.dk) erhältlich.

**Weitere Informationen:** Die Hügel von Nordby werden vom dänischen Generaldirektorat für Forst und Natur verwaltet, vor Ort über das Forstamt Silkeborg: Telefon: 045 86 82 08 44, [www.skovognatur.dk](http://www.skovognatur.dk) zu erreichen.

### **Nordby Bakker Samsø**

Die Serie „Wanderungen“ enthält Faltblätter über ausgewählte Naturgebiete. Sie sind in Bibliotheken und Touristenbüros sowie an den Eingängen zu vielen der Gebiete erhältlich. Siehe auch [skovognatur.dk](http://skovognatur.dk).

Dänisches Ministerium für Umwelt  
Das Generaldirektorat für Forst und Natur

- verwaltet in staatlichem Besitz befindliche Wälder und andere Naturgebiete im ganzen Land
- berücksichtigt beim Betrieb den Erholungswert für die Bevölkerung, die Holzproduktion sowie den Schutz von Natur und Kulturgut.

Das Generaldirektorat für Forst und Natur verwaltet  
190.000 ha Wald und andere Naturgebiete

---

062-0509 (2004 überarbeitet). Graphische Gestaltung und Karte:  
Parabole. Zeichnungen: Poul Andersen. Druck: Phønix Scanprint  
A/S. Diese Drucksache trägt das nordische Umweltzeichen Svanen.  
Lizenznr.: 541 006

---



Nordby Bakker  
Samsø

Dänisches Ministerium für Umwelt  
Generaldirektorat für Forst und Natur

Wanderungen Nr. 62

---

### Zeichenerklärung

Öffentliche Straße  
Waldweg, Kfz-Verkehr nicht erlaubt  
Waldweg, Kfz-Verkehr erlaubt  
Pfad  
Vegetationsgrenze  
Wall  
Wald, in staatlichem Besitz  
Grasflächen  
Strandwiese  
Bebautes Gebiet  
Wasser  
Strand  
Wald, in Privatbesitz  
Bebautes Gebiet  
Weide, in Privatbesitz  
Moor, in Privatbesitz  
Toilette  
Parkplatz  
Gebäude, in staatlichem Besitz  
Privatgebäude  
Abhänge  
Wanderrouten

Wanderrouten